

Ersteht Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich hier 1.40 M., mit Fracht 1.50 M., im Bezugs- und 10 km. Bezirk 1.15 M., im übrigen Württemberg 1.35 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Raygen-Geld für l. b. Inhalt, falls auf gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei lmal. Ausgabe 10 G., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt. Gratisbeilagen: Das Wochenblatt und Schmidt-Landw. Zeit.

Noch immer werden für die Monate

November und Dezember

Bestellungen auf unser Blatt entgegengenommen und die fehlenden Nummern bereitwillig nachgeliefert.

Es ist jetzt ein besonders günstiger Zeitpunkt zum Eintritt in das Abonnement, da im nächsten Pflanzersächchen ein Roman aus dem französischen beginnt:

Anna Konstantin

von L. Halévy.

Autorisierte Uebersetzung von Max Schoenau.

Mit besonderem Vergnügen kündigen wir diesen überaus anmutigen Roman aus der Feder Halévy's an, der einen außerordentlichen und dauernden Erfolg errungen hat.

Verlag des Gesellschafter.

Amtliches.

Die Herbstkontrollversammlungen

Im Jahre 1901 finden im Kontrollbezirk Nagold wie folgt, statt:

Kontrollstation Nagold am 20. November 9 Uhr vormittags bei der Turnhalle für die Gemeinden Gshausen, Gammigen, Heilsbühl, Müdersbach, Nagold, Pfundorf, Rohrbach.

Kontrollstation Gatterbach am 20. November 2 Uhr nachmittags bei der Kirche für die Gemeinden Bellingen, Bellingen, Gatterbach, Oberschwandorf, Oberthalheim, Schillingen, Unterschwandorf, Unterthalheim.

Kontrollstation Altschneid am 21. November 8 Uhr vormittags in der neuen Turnhalle beim Stadgarten für die Gemeinden Altschneid-Stadt, Altschneid-Dorf, Bernhof, Gerschardt, Gshausen, Gammigen, Gammigswald, Splenberg, Hebersberg, Waldhof, Warrth.

Kontrollstation Zimmersfeld am 21. Novbr. 2 Uhr nachmittags bei der Kirche für die Gemeinden Beuren, Eysthal, Ettmannsweiler, Hainbrunn, Zimmersfeld.

Kontrollstation Wildberg am 22. November 8^{1/2} Uhr vormittags im Forsthaus für die Gemeinden Gffringen, Gfflingen, Rothfelsen, Schönbühl, Sulz, Wenden, Wildberg. In den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve, die Dispositionsurlauber, Reservisten einjähr. der Halbinaliden, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften (einschl. der zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen zeitl. Halb- und Ganzinvaliden), sowie die Mannschaften der Jahressklasse 1889, welche in der Zeit vom 1./4. bis 30./9. ins liegende Heer eingetreten sind und von der diesjährigen Frühjahrskontrollversammlung befreit waren.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen bezw. Befehlszettel, sowie Führungszugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Stöße, Schirme, Hjarren u. sind vor Beginn der Kontrollversammlungen abzugeben.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen, wird mit Arrest bestraft.

Anfang der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve:

Leberrod oder Wassenrod und Mühe.

Calw, den 31. Okt. 1901.

R. Bezirkskommando.

Vorstehendes ist in den Gemeinden durch die Ortsvorstände wiederholt auf ortsübliche Weise kostenlos bekannt zu geben.

Auch sind in sämtlichen Kontrollstationen am Kontrollversammlungsstage je 2 ineinandergeschlossene Räumllichkeiten oder ein größerer Saal, bei kalter Witterung geheizt, zum Aufnehmen von Bekleidungsstücken bereit zu halten.

Nagold, den 4. November 1901.

R. Oberamt, Ritter.

An die Schultheißenämter.

Da sich im Bezirk eine Ueberhandnahme der schädlichen Bögell, insbesondere der Raben bemerkl. macht, werden die Herren Ortsvorsteher angewiesen, die Jagdberechtigten ihrer Gemeinden im Auftrag des Oberamts alsbald zur entsprechenden Verminderung der schädlichen Bögell, insbesondere der Raben binnen der Frist von 6 Wochen aufzufordern und sofern diese Auf-

forderung ohne Erfolg bleibt, dem Oberamt nach Ablauf dieser Frist aus ihren Gemeinden einen geeigneten Mann zu bezeichnen, dem eventuell die Vertilgung der schädlichen Bögell übertragen werden soll.

Weiter wollen die Schultheißenämter durch ortsübliche Bekanntmachung ihre Gemeindeglieder zum Füttern der nützlichen Bögell während des Winters auffordern und unter Hinweisung auf die Bekanntmachung vom 9. März 1895, Gesellschafter Nr. 32, zur Beachtung der gesetzlichen Vorschriften über den Schutz der Bögell anhalten.

Nagold, den 13. November 1901.

R. Oberamt, Ritter.

Amtliches. Seine Königliche Majestät haben am 4. Nov. d. J. dem Schultheißen Ernst in Stammheim, Oberamt Calw, die Verdienstmedaille des Friedrichsordens allernüchtl. zu verleihen geruht.

Seine Königliche Majestät haben am 11. d. M. allernüchtl. geruht, zur Mitwirkung bei der Aufhebung von Zwangsverpflichtungen im Sinne des Wassergesetzes zu bestellen: für die Regierung des Schwarzwaldkreises in Neudlingen als außerordentliches Mitglied den Landgerichtsrat Dr. Kapff, als ersten Stellvertreter den Landgerichtsrat Dr. Köhler und als zweiten Stellvertreter den Landgerichtsrat Ernst von dem Landgericht Tübingen.

Die Postwertzeichenübereinkunft in der Finanzkommission der Kammer der Abgeordneten.

Montag nachmittag 4 Uhr trat unter dem Vorsitz des Abgeordneten Viehling die Finanzkommission der Kammer der Abgeordneten zusammen. Ministerpräsident v. Breittling sowie der Minister für auswärtige Angelegenheiten Zehr, von Soden und Staatsrat v. Balz waren anwesend. Den Verhandlungsgegenstand bildete das zwischen der Reichs- und der württ. Regierung abgeschlossene Uebereinkommen betr. die Einführung der Einheitsmarke in Württemberg auf 1. April 1902. Der Berichterstatter Goller macht der Regierung Vorwürfe, daß sie, ohne den Landtag zu fragen, von sich aus mit dem Reichspostamt den Vertrag ohne weiteres abgeschlossen habe, zumal da es sich um eines der letzten und wichtigsten Reservatrechte Württembergs handle. Das Vorgehen der württ. Regierung schließe finanzielle, materielle und staatsrechtliche Bedenken von weitgehender Bedeutung in sich. Hr. Kaufmann schließt sich dieser Anklage gegen die Regierung an und beklagt sich auch feierlich darüber, daß die Regierung über den Kopf der Stände hinweg ohne weiteres Hin- und Herfragen einfach den Vertrag abgeschlossen habe. Er erwidert darin auch den ersten Schritt zur Eingemeindung der württ. Geldnoten nach Preußen. Ministerpräsident v. Breittling weist die von Kaufmann erhobenen Vorwürfe namens der Regierung energisch zurück, da es sich bei Einführung der Einheitsmarke absolut nicht um die Aufgabe der selbständigen Verwaltung der Posten und Telegraphen, also auch nicht um die Preisgabe irgend eines württ. Reservatrechts handle, sondern nur um eine mehr formelle Angelegenheit, die von allergrößtem Nutzen für unser gesamtes heutiges Verkehrsleben sein werde. Auch von einem finanziellen Anfall für den Staat könne durchaus keine Rede sein. Von verschiedener Seite wird nunmehr geltend gemacht, daß es unbedingt nötig sei, in dieser hochwichtigen Angelegenheit eine genaue Prüfung vorzunehmen. Die meisten Redner gehen von der Anschauung aus, daß die Landstände beim Abschluß des Vertrags ein Wort mitzusprechen haben. Zehr, von Soden macht verschiedene Mitteilungen über die Art und Weise der gepflogenen Verhandlungen. Vizepräsident Dr. v. Kiene hätte gewünscht, daß die Regierung den Antrag Rembold vom 18. Mai berücksichtigt hätte, ist aber der Meinung, daß man sich mit der Regierung in Ruhe über die Frage aneinanderzusetzen solle. Es wird beschlossen, die Frage einer raschen Behandlung zu unterwerfen. Als Referenten werden die Abgg. Viehling und Dr. v. Kiene aufgestellt. Die Sitzung wird abends 7 Uhr geschlossen. Voraussichtlich wird Mitte nächster Woche eine weitere Sitzung der Finanzkommission mit derselben Tagesordnung stattfinden, da die ganze Frage womöglich noch vor Zusammentritt des Reichstags in der Kommission erledigt werden soll.

Tages-Meinigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 13. November.

Vom Rathaus. Auf Antrag der Stadtförsterei wurde beschlossen, zwei Holzkäuser, die das Holz vor der Bezahl-

ung abführen, in eine Konventionalstrafe von je 1.40 zu nehmen. — Im den Pankholzhieb in der Winterhalbe vor Weihnachten fertig machen zu können, wird der Holzmacher Niefer in Gshausen als Unterschmer mit 4 weiteren Holzmachern von dort dazu engagiert. Die Nagolder Arbeiter bleiben trotzdem bis 1. April 1902 beschäftigt. — Der Termin für die heutige Gemeinderatswahl wird auf Montag den 2. Dezember von morgens 7 bis mittags 1 Uhr festgelegt, da der 1. Dez. ein Sonntag ist. — Einem Besuch des Hartzfabrikanten G. Schädle zur Anlage einer Entwässerungsgrube, welche unter dem Bachweg durchführt, wird auf Wibertus, gegen Vertrag und unter Eintrag ins Grundbuch entprochen. — Zur Anlage der Zufahrtsstraße zum Bezirkskrankenhaus sind verschiedene Kaufverträge nötig. Zum Abschluß derselben wird Stadtpfleger Benz bevollmächtigt. — Anlässlich des Vertretens der Rechnung des Elektrizitätswerks wird bemerkt, daß das Licht in den Straßen gegenwärtig mangelhaft ist; es besteht beim Gemeinderat die Erwartung, daß binnen kurzer Zeit bezw. mit Gewinnung der neuen Kraft am Bettenberg eine Wendung zum Besseren eintreten werde.

Telegraphen- und Telephondienstzeit. Von jetzt an wird die Telegraphen- und Telephondienstzeit beim hiesigen Postamt an Sonn- und Festtagen auf die Zeit von 11 bis 12 Uhr vorm. und 2 bis 4 Uhr nachm. ausgedehnt. Die Bestimmung, daß von dem Telegraphenamt im Bahnhof während der ganzen Dienstzeit für den Eisenbahnbetrieb auch Privattelegramme angenommen und befördert werden, erleidet hierdurch keine Änderung.

Anmeldung der Lehrlinge. Wiederholt sei hier nochmals kurz darauf hingewiesen, daß diejenigen Lehrherren, welche einer Innung nicht angehören, ihre Lehrlinge spätestens bis 1. Dezember d. J. bei der Handwerkskammer Neudlingen anmelden haben und daß jede Innung bis 1. Dez. d. J. derselben Handwerkskammer ein vollständiges Verzeichnis der von ihren Mitgliedern gehaltenen, bei ihr eingeschriebenen Lehrlinge einzureichen hat. Die Unterlassung der Anmeldung ist mit Geldstrafe bis zu 20.40 bedroht.

Gffringen, 13. Nov. Jakob Koller von hier verunglückt auf dem Bahnhof in Odenfurt und erlag dort seinen schweren Verletzungen.

Altschneid, 13. Nov. Von einem bedauerlichen Unfall wurde heute nachmittag Schuhmacher Michael Großhans getroffen. Er brachte die linke Hand in einen Fall im Betrieb desbaldigen Ventilator bei Obermeister Karl Beck, wodurch die Hand so verkrüppelt wurde, daß er dadurch wohl dauernd arbeitsunfähig werden wird.

Neudlingen, 12. Nov. Stadtschultheiß Hermann hat in Anbetracht seines hohen Alters sein Amt, das er viele Jahre lang verwaltet, niedergelegt. Infolgedessen ist die Ortsvorsteherstelle erledigt und wird die Wahl in den nächsten Tagen stattfinden.

Calw, 14. Nov. Am Sonntag nachmittags 4 Uhr wird im Gasthof z. Waldhorn der Reichstagsabg. Schrempf über die Verhandlungen im Reichstag Bericht erstatten. — In Herrenberg heute Donnerstag abend im Hotel Post.

Freudenstadt, 13. Nov. In Klosterreichenbach tritt vom 15. Nov. an ein Postamt in Wirksamkeit.

Kottweil, 13. Nov. Gestern wurde der Unterricht an der hiesigen landwirtschaftlichen Schule wiederum eröffnet. Derselben steht der Landwirtschaftsinspektor Hornberger vor. Im ganzen haben sich 25 Schüler aus dem diesseitigen und den benachbarten Oberamtsbezirken eingefunden. Der Unterricht, welcher sich auf die dem Landwirt notwendigen Fächer erstreckt, findet in einem von der Stadt gemieteten Privathaus statt.

Tübingen, 10. Nov. Eine zahlreich besuchte Versammlung der Vereinigung von Körperkulturdirektoren im Schwarzwaldkreis sprach sich für eine angemessene Entschädigung der Mitglieder der Gemeindevertretung aus. Die nächste Versammlung soll in Dorn im März l. J. stattfinden.

Stuttgart, 11. Nov. Der hiesige Verein für fakultative Feuerbestattung hat nunmehr die Erlaubnis vom Ministerium v. J. erhalten, eine Nekropolis (Begräbnisstätte für Aschenträger) auf dem Pragerhof zu errichten. Der weitergehenden Bitte des Vereins um Gehattung der Erbanung eines Krematoriums erklärt das Ministerium nicht stattgeben zu können, so lange noch der bestehenden Ordnung die Feuerbestattung an Stelle der Beerdigung nicht zugelassen und geregelt sei.

Stuttgart, 12. Nov. Zur Lutherfeier fand am gestrigen Abend im großen Festsaal der Wiederhalle ein zahlreiches Publikum ein. Ihre Kaiserl. Hoheit Frau Herzogin Wera war zu der Feier erschienen, der auch die Herren Staats-

Nagold. Bezirks Nagold, Adolfsblut- re

das der landwirts- sportkosten dieser für jedes folche von 2 Jahren nicht en Beitrag von

Ausweisen an den richten.

vorstand: r.

Bier, schuß.

bringen Sand- Verkauf:

Erben.

ife und für stem Erfolg

002

auern- tote, waben

der

nen

Nacht

ntureinigkeiten u. ere. (Kreuzer), Blen- durch den Gebrauch des u-Cream

St., Ratschul-Präsident. Otto Drissener.

des Landesamts ht Nagold.

na Johanna Keller, Martin Keller, Oelers,

minister v. Jener, Dr. v. Weitzsäcker und v. Schürten, ferner der Präsident des Konstituenten Dr. Febr. v. Gemmingen, der Präsident des Landesparlamentes, Landgerichtspräsident v. Landerer, Staatsrat v. Holz u. a. anwohnten. Auf die Begrüßung durch Stadtdirektor Oberkonfessionrat Dr. v. Braun, der eine Parallele zwischen Martin Luther und seinem Namenspatron, dem hl. Martin von Tours, zog, folgte nach gemeinsamer Gesang des Lutherliedes die Festrede von Prälat v. Weitzsäcker. Der Redner kam u. a. auf die evang. Bewegung in Oesterreich zu sprechen, die in ihren Anfängen deutsch-national gewesen; doch hätte dieser Ausgangspunkt nicht zu einer solchen Bewegung führen können, wenn nicht tief religiöse Gründe maßgebend gewesen wären. Religiosität und vaterländisches Empfinden hängen überhaupt zusammen, der Idealismus der Vaterlandsliebe beruht auf Glauben. Jede nationale Bewegung werde auch die vaterländische Empfindung der Seele in Bewegung setzen. Auch Luther sei ein ferndeutscher Mann gewesen. Im Verlauf des Abends wechselten Gesangsvorträge des Kirchenchors der Hospitalkirche und solche des Knabenchors Gymnasiums mit dem Vortrag von Gedichten ab; letztere: „Luther und Frau Cotta“ von Fr. Braun, „Luther und der Schenk v. Griebach“ von B. Heyse trugen gleichfalls die jugendlichen Mitglieder des Chores vor. Das Schlusswort sprach Dr. v. Braun, der ankündigte, daß die Errichtung eines Reformationsdenkmals in Stuttgart geplant sei.

Stuttgart, 12. Nov. (Einweihung der St. Elisabethenkirche.) Von 10 Uhr ab begann die Auffahrt der besonders Geladenen, unter denen sich der frühere Ministerpräsident und Staatsminister Dr. Febr. v. Wittmann, die Staatsminister Dr. v. Böckel und Dr. v. Weitzsäcker, ferner der Stadtdirektor Ob.-Reg.-Rat Schmidlin, der Oberbürgermeister Gaus, die Mehrzahl der Mitglieder des Gemeinderats und des Bürgerausschusses mit den beiden Obmännern Rechtsanwält Kraut und Uhrmacher Kraut an der Spitze, befanden. Auch die Landtagsabgeordneten Reimbold und Dr. v. Aene, sowie mehrere Offiziere und Beamte in Uniform erschienen. Die Mitglieder der katholischen Oberkirchenbehörde, die katholische Geistlichkeit, in ihrer Mitte Bischof Dr. v. Kyppler in vollem Ornat und die Mitglieder des katholischen Kirchengemeinderats empfingen um 10 Uhr die kgl. Majestäten, die unter Glockengeläute anfahren und von dem Generalvikar, Prälaten v. Ege und Oberkirchenrat Schneider begrüßt wurden. Vor dem Hauptportal der Kirche erwartete Bischof v. Kyppler im Kreise der Geistlichkeit die Majestäten und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß es ihm vergönnt sei, sie in das neue Gotteshaus einzuführen. Nachdem der König erwidert, begab man sich in die Kirche, wo der Kirchenchor von St. Maria die Majestäten mit einem Begrüßungslied empfing. Bischof v. Kyppler hielt darauf die Festpredigt. Darauf übergab der Bischof das von ihm konsekrierte Gotteshaus zum gottesdienstlichen Gebrauch, stellte den erwähnten und vom König patronisierten Stadtpfarrer der Elisabethenkirche, Johann Georg Seyfried, vor und schloß mit dem bischöflichen Segen.

Stuttgart, 12. Sept. Der frühere Ministerpräsident v. Wittmann veröffentlicht in der Allg. Ztg. eine Erklärung über die Einheitsmarke. Die jetzige Vereinbarung sei kein Aufschub, sondern eine Fortsetzung der früheren Verhandlungen. Die Regierung Württembergs sei vor 2 Jahren nicht gegen die Reform gewesen und habe sie nicht vom Beitritt Bayerns abhängig gemacht, habe sich aber wegen der budgetären Wirkung und des Einflusses der Neuerung auf den Zolltarif eine Verständigung mit dem Landtag vorbehalten müssen. Er, Wittmann, hätte dringend gewünscht, es wäre Bayern möglich gewesen, sofort einen gleichen Schritt zu thun; er gäbe sich der Hoffnung hin, wenn die jetzige Vereinbarung die Probe bestanden habe, werde Bayern die Einheitsmarkenauflösung „Deutsches Reich“ ihrer vollen Bedeutung zuführen.

r. Dohrn, 13. Nov. Schultheiß Riegg hat sich, wie das Deutsche Volkbl. meldet, gestern nachmittag auf dem Markt des Rathhauses erschienen kurz nach Eintreffen der Staatsanwaltschaft. Unregelmäßigkeiten in Geldsachen hätten vorgelegen.

r. Heidenheim, 12. Nov. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde die an der Glegener Straße aufgestellte, dem Beruflicher Baur gehörige Stein-erleinerungsmaschine durch Pulverladung gesprengt und total zerstört. Da solche Maschinen in keine Versicherung aufgenommen werden, erleidet der Eigentümer beträchtlichen Schaden. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Raubattentat.

Von der badischen Grenze, 13. Okt. Mehrere Fahrzeuge verunfallten im Grenz eine Dankagung für die vortreffliche Leistung der kgl. Württ. Straßenbauinspektion und für die umsichtige und entgegenkommende Führung der Dampfwalze des Walzenmeisters Greter bei Gelegenheit der Wahrung der Margthalstraße von der Landesgrenze bis Markung Röh. Es heißt da: „Trotz der mit dieser Tätigkeit verbundenen Abseppung wurden die Fuhrwerke auf württ. Gebiete in keiner Weise gehemmt und zwar deshalb, weil bloß die eine Hälfte der Straße mit Schotter eingelegt und die andere Hälfte für die Fuhrwerke freigelassen, bis die eine Hälfte eingewalzt war. Auf diese Weise war weder die Dampfstrahlenwalze noch der Fuhrmann gehemmt und von Murren, Klagen und Schimpfen war bei uns gar keine Rede.“ Anders war es z. B. dieses Frühjahr auf badischem Gebiet, wo die Straßen für die Lastwagen von morgens 8 Uhr bis nachmittags 4 Uhr gesperrt waren und wo, wenn ein Fuhrmann eine Viertelstunde zu spät ankam, denselben kein Durchlaß mehr genährt wurde und er dann, wenn er nicht warten wollte, bis ihn noch so und so langer Zeit die Thüre aufgethan, mit seinem Gespann ohne weiteres nach Hause zurückkehren mußte, und des Verdiensts am sel-

bigen Tage verlustig ging, oder, wenn einer über die Mittagsstunde ohne Erlaubnis durchfuhr, er zu seiner Uebelzeit noch mit einer Strafe belastet wurde.“

r. Vom Bodensee, 11. Nov. Der Monat Oktober ist ebenfalls im Gebirge nicht ohne schwere Unglücksfälle abgegangen; sie erhöhen damit die Zahl der heuer in den Alpen vorgekommenen Unglücksfälle auf über 80. An der Galanda bei Chur verunglückte im Bergwerk zur goldenen Sonne ein 17jähriger Kantonschüler; an der Dem ob' Vos stürzte die 24jähr. Sekundarlehrerin Pierolini zu Tode; vom 12. Sept. datiert noch das Mißgeschick, das einem württ. Postbeamten auf dem Felschen im Locarberg passierte. Derselbe entkam mit knapper Not der großen Lebensgefahr, in welcher er schwebte. Schlimmer erging es Anfangs Oktober den zwei hervorragenden Innsbrucker Hochtouristen Neizer und Spöhl. Beide kamen an der Promontorische im Karwendel in einem Schneesturm um. Am Pfaffensteig verunglückte ferner Franz Dittbair, derselbe blieb tot. Das gleiche Schicksal erlitt Fritz Dittbair an der Pfaffensteig. Auf dem Feuersteigsteg fiel der Rechtsanwält Bistons aus Wogdeburg in eine Gletscherpalte; mitstürzende Eismassen hätten ihn beinahe begraben, mit Hilfe seines Führers rettete er sich. Am Döckel waren zwei Touristen, darunter ein Professor aus Feldkirch beinahe erfroren, weil sie im Freien nächtigen mußten. Sie kamen mit dem Schrecken davon.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 13. Nov. Der hiesige Verwaltungsgerichtshof hat in seinem heutigen Urteil die Rechtsbeschwerden des Fräulein v. Münch und seiner Mutter gegen die Entscheidung des Ministeriums des Innern vom 13. Juli auf Einweisung Münchs in die Heilanstalt Minnenthal als unbegründet abgewiesen. Die Erwägungen des Gerichtshofs gehen davon aus, daß für ihn durch die bekannten Gutachten einiger Psychiater, sowie durch verschiedene ebenfalls bekannte Vorfälle die gemeinschaftliche Geisteskrankheit v. Münchs erwiesen sei, doch sei nicht ausgeschlossen, daß die hieraus resultierende Beforgnis später wegfallen könne und eine Entlassung v. Münchs möglich wäre.

r. Ulm, 12. Nov. Der Postunterbedienstete Joh. Feid von hier, der sich seit 1 1/2 Jahren zahlreiche Postpakete, namentlich Sendungen an Soldaten, widerrechtlich angeeignet und deren Inhalt verbrauchte oder verkauft, wurde heute von der Strafkammer zu 2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrenverlust verurteilt; dessen Ehefrau erhielt wegen Hehlerei 3 Monate Gefängnis und seine Schwiegermutter 1 Monat Gefängnis. Bestere Strafe ist durch die Untersuchungshaft verhängt.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Nov. Der Bundesrat erteilte in seiner heutigen Sitzung dem Ausschusstrat zur Vorlage betr. den Entwurf des Zolltarifgesetzes nebst dem Zolltarif seine Zustimmung, ebenso den Vorlagen betr. a) den Entwurf einer Verordnung wegen Inkraftsetzung des Gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901, betr. b) den Entwurf einer Verordnung über Inkrafttreten der Unfallversicherung.

Berlin, 12. Nov. Der Kaiser und König richtete an den Völkischer in London Grafen Hasfeld-Woldenberg bei dessen durch andauernde Krankheit herbeigeführtes Ausscheiden aus dem diplomatischen Dienste folgendes Handschreiben: „Hoch Graf Hasfeld! Mit lebhaftem Bedauern habe ich aus Ihrem Schreiben vom 30. Oktober erfahren, daß Sie um Entlassung von Ihrem bisherigen Posten und um Verlegung in den Ruhestand bitten. Die Rücksicht auf Ihre leider nicht befriedigende Gesundheit, mögen mich, diese Bitte zu erfüllen. Es ist mir aber Bedauern, Ihnen bei diesem Anlaß meinen kaiserlichen Dank auszusprechen für die ausgezeichneten Dienste, die Sie während einer nunmehr 44jährigen Thätigkeit meinen Vorfahren an der Krone, mir und dem gesamten Vaterlande geleistet haben. Als Gesandter in Madrid, sowie als Botschafter in Konstantinopel und vor allem in London ist es Ihnen gelungen, sich das Wohlwollen der Monarchen und die Achtung der Regierungen, bei denen Sie beglaubigt waren in hohem Grade zu erwerben, so daß Sie in der Lage waren, meine Politik und das Interesse des Vaterlandes besonders erfolgreich zu vertreten und die gegenwärtigen Beziehungen freundschaftlicher und vertrauensvoller zu gestalten. Ihre Amtshätigkeit als Staatssekretär und Staatsminister legte ein weiteres ehrenvolles Zeugnis für Ihre Geschäftsehrlichkeit und hohe politische Begabung ab. Zudem ist Ihnen lieber Graf, als Beweis meines Wohlwollens meinen Verdienstorden der preussischen Krone verliehen und die Insignien desselben Ihnen hiermit zugehen lasse, spreche ich die Hoffnung aus, daß es Gott gefallen möge, Ihnen nach dem arbeitsvollen Leben die wohlverdiente Ruhe noch durch lange Jahre zu gewähren.“

Wilhelm I. R.

Berlin, 12. Nov. Die Neue Fr. Pr. erhält aus München eine Meldung, wonach die fortschrittlichen Parteien und die Sozialisten im Deutschen Reichstag fest entschlossen seien, nicht durch Obstruktion, aber durch gründliche Beratung nicht nur des Zolltarifs mit seinen Positionen, sondern auch des Budgets die Verabschiedung des Zolltarifgesetzes bis zum 31. Dezember 1902 zu verhindern. Das ist der letzte Tag für die Kündigung der Handelsverträge, wenn bis dahin der Zolltarif nicht erledigt ist, können die Handelsverträge nicht gekündigt werden, sie laufen dann stillschweigend bis Ende 1904. In diesem Fall würden dann die deutschen Reichstagswahlen von 1903 sich unter dem Schlagwort „für oder gegen den Zolltarif“ vollziehen. — Die Volk. Ztg. meint dazu: Ob diese Auslassungen mehr als Vermutungen sind, läßt sich nicht erkennen. Eine Ver-

einbarung über die parlamentarische Taktik hat bisher nicht stattgefunden.

Berlin, 13. Nov. Den Vorsitz in der gestrigen Sitzung des Bundesrats führte nicht Graf Bälou, sondern Graf Posadowski. — Der Hunnenbriefprozeß gegen den Vorwärts ist auf 2. Dez. anberaumt.

r. Pforzheim, 13. Nov. Von zuverlässiger Seite erhalten wir die Mitteilung, daß die Romulierung der sozialdemokratischen Kandidatur erst nach Entscheidung der Angelegenheit Oppidicus erfolgen werde. Ist die Berufung von Erfolg begleitet, oder wenigstens teilweise hinsichtlich der Wiedererkennung der Ehrenrechte, so liege die Wahrscheinlichkeit vor, daß Oppidicus das Mandat abermals angetragen und er dasselbe annehmen werde.

Bruchsal, 12. Nov. Einen schrecklichen Tod fand ein 51jähriger Arbeiter in einem hiesigen Dampfzweigwerk. Zum Schmelzen des Maschinengetriebs kroch er unter einer Transmissionswelle durch. Dabei wurde er von dem an der Welle befindlichen Schraubenkopf hinter am Kopftragen begr. Halsbündel erfasst und erdrückt, die Welle gelockert werden konnte. Der Betriebsunternehmer wurde im Strafverfahren verurteilt, weil die gefährlichen Maschinenstelle nicht vorschriftsmäßig verkleidet waren. Außerdem nahm die Berufsgenossenschaft, die an die Witwe und das Kind des Verunglückten eine Rente zu zahlen hatte, auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes Mißgriff an den Betriebsunternehmer in Höhe von beinahe 4000 M.

r. Freiburg, 12. Nov. Gestern nachmittags 4 Uhr wurde der Bierbrauereibesitzer Albert Neumayer in seinem Komptoir von einem Knacht mit einem Messer decoriert bearbeitet, daß der Heberallene nach wenigen Minuten eine Leiche war. Dem Heberfall waren Streitigkeiten wegen Lohnunterschieden vorausgegangen. Der ebenfalls im Komptoir anwesende Buchhalter Haller erhielt auch mehrere Messerschläge. Der Täter stellte sich selbst der Polizei.

Manheim, 11. Nov. Der R. V. Bd. Vdzg. zufolge wurden heute nachmittag in einer Sandgrube des Vereins Chemischer Fabriken auf Wohlgelegen drei Arbeiter vererdet. Zwei derselben konnten sich retten, während der dritte in leblosem Zustande aus der Grube heraufgeschafft wurde. Wie der Bd. V. gemeldet wird, heißt der Verunglückte Georg Bauer und stammt aus Mergentheim (Württemberg).

München, 12. Nov. Die Allg. Ztg. schreibt: Ein Münchener Blatt verbreitet dieser Tage die Nachricht, daß auf die Mitteilung des Herrn Ministerpräsidenten Dr. Graf v. Crailsheim, Preußen habe nachdrücklich wegen der Einführung der Einheitsmarke in Bayern angefragt, Se. Maj. Hoh. der Prinzregent erwidert haben soll: „Ich lasse mir nichts mehr abtreiben.“ Diese Nachricht erscheint, so schreibt ein Münchener Korrespondent, schon deshalb vollkommen unglaubwürdig, weil seit der im vorigen Jahre erfolgten entschiedenen Ablehnung in Bezug auf die Einführung der Einheitsmarke in Bayern durch unsern Ministerpräsidenten von Seite des Reiches eine derartige Anregung überhaupt nicht mehr erfolgt ist.“

Darmstadt, 12. Nov. Der Adm. Ztg. sind von hier Nachrichten zugegangen, die darauf schließen lassen, daß man hier einem Aussehen erregenden Vorgang in den Familienangelegenheiten des Großherzogs entgegenstehe; das Ereignis dürfte jedoch ausschließlich privater Art sein und keine politische Bedeutung haben. Der Großherzog, der im 33. Lebensjahre steht, ist seit 1894 mit der Prinzessin Viktoria von Sachsen-Roburg und Gotha (geb. 1876) verheiratet. Dieser Ehe ist 1895 eine Tochter entsprossen. 1900 genas die Großherzogin am Tage nach dem plötzlichen Tod des Prinzen Wilhelm von Hessen, Oheims des Großherzogs, eines toten Knaben.

Borms, 12. Nov. Die Wormser Zeitung enthält folgendes Privattelegramm aus Darmstadt: Die Thatsache läßt sich nicht weiter verschweigen, daß trotz gewissenhafter eigener Bemühungen es nicht möglich gewesen ist, das Eheverhältnis zwischen dem Großherzog und seiner Gemahlin zu einem derart harmonischen zu gestalten, wie es für das Lebensglück des Ehepaars und eine segensreiche Regierung des Landes es erforderlich ist. Aus diesem Grunde dürfte es als eine ebenso traurige wie ernste Pflicht erscheinen, die Trennung dieser Lebenswege in Erwägung zu ziehen.

Stuttgart, 11. Nov. Zwei Abbaufällen — zwei Erögen im Bergwerkbau — sind in einer Länge von ungefähr 200 Mtr. niedergegangen, gerade, als zahlreiche Arbeiter die Schicht beendet hatten und den Schacht verlassen wollten. Unglück 80 Mann wurden von dem Unfall betroffen. Sofort stellte man umfangreiche Rettungsarbeiten an, und es gelang, etwa 60 Personen lebend zu Tage zu bringen, wenn auch eine große Zahl von ihnen teils schwer, teils leicht verletzt war. Bisher sind 3 Tote geborgen worden, während die übrigen Bergleute noch darmit werden. Die Bedauernswerten befinden sich zur Zeit noch unter oder hinter den niedergegangenen Massen; ihr Schicksal kennt man nicht. An der Unfallstelle sind vier Kerze thätig. In Stuttgart herrscht außerordentlich große Aufregung und Trauer.

Stuttgart, 12. Nov. Die Bergleute, welche gestern im Schacht Ludwig I. verunglückt wurden, waren dem Stahl. Ztbl. zufolge bis heute mittag noch nicht geborgen. Die Rettungsarbeiten sind sehr schwierig, da das Gedeck nachtaucht.

Stuttgart, 12. Nov. Wodurch das Unglück entstanden ist, steht noch nicht fest, entweder hat eine Schiebung des Gedeckes stattgefunden, durch die sich das Gefüge des Bergwerks gelockert hat, oder die oberen abgebauten Schichten haben mit den zwischen ihnen erhaltenen Sohlen zu stark auf den unteren gelastet. Die Katastrophe trat zur ungünstigsten Zeit, nämlich gerade zum Schichtwechsel mittags

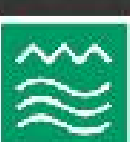
1 1/2 Uhr ein geräumt geworden. Im unteren Drittel von und ohne von 600 Metern. Wer die gef. Rettungsarbeiten und bis ganzen 38 Tage geförd. zwei Tote u. telen sind m. Staff. sind im g. zehn liegen gehörbar im lichen wird sehr schwierig.

Rat J. a. D. die g. glücklicher lie. 1879 sah i. Regiments n. reniments, n. Offiziercorps. Gall — der durch vier Abführung e. Tisch herum der Erögen ergriff er le. der ihn anse. er mit dem jungen Leut auf; er vert. mandeand d. schloß, ich r. hin an, doch auch im J. Kameraden. Ghsaal pro. wick anbeife. ssefende Abb. mein Vorlich. nahmde, die. sich, und die. fall existant. tergend weick. Vorzug zu. — Die. Jasterburger. sowie bei. Tage von. lassen, ohne. heit an W. noch in ein. machte ihn. Artillerie-D. beachtet; da. Leutnant E. sie mit R. Kraft ins G.

Basel. der auch. August St. in stätter. ein Vorlich. r. Aus. insolge W. 2 Personen. London. und Atlan. Stürme und. worfen und.

Der fr. November. auz des. dah andere. in Betreff. und Gelpit. Insultation. Meinaffen. Souffar. dos im B. raten von. angefangen. 180,000 th. Pfund dur.

Stuttg. der Lieberb. und Prof. Neufassung. auferorden. den letzten. Oberdura. stimmig ei. r. Tra. dingshäden.



taft hat bisher nicht

der gestrigen Sitzung

überlässiger Seite er-

amittag 4 Uhr wurde

ab. Vdsig. infolge

ig. schreibt: Ein

ig. sind von hier

Basel, 12. Nov. Heute

London, 13. Nov. An

Frankreich und die

Konstantinopel, 12.

Vom südafrikanischen

Stuttgart, 13. Nov.

r. Crailsheim, 12. Nov.

1 1/2 Uhr ein. Etwas später, und das Bergwerk wäre

Stuttgart, 12. Nov. Bei dem gestrigen Grubenunglück

Zur Jüsterburger Duellaffäre gibt ein Oberst

Die tägliche Rundschau erzählt eine Darstellung des

Ausland.

Basel, 12. Nov. Heute fand im Alter von 52 Jahren

London, 13. Nov. An allen Küsten Großbritanniens

Frankreich und die Türkei.

Der französische Botschafter Constant steht Ende

Konstantinopel, 12. Nov. Die Schuldforderung

Vom südafrikanischen Kriegshaupplatz.

Stuttgart, 13. Nov. Die gestern abend im Festsaal

r. Crailsheim, 12. Nov. Unter den mittelgroßen

ersten sein, welche gegen die das deutsche Nationalgefühl

Berlin, 13. Nov. In einer überaus zahlreich besuchten

Regensburg, 11. Nov. Angehts der frivolsten

London, 12. Nov. In der letzten veröffentlichten

London, 12. Nov. Daily Mail berichtet: Präsident

London, 13. Nov. Aus Kapstadt wird gemeldet: Vier

Der Verwaltungsrat des Daager Schiedsgerichtshofs

Die Vorgänge in China.

London, 13. Nov. Die Times erhalten von ihrem

Bermischtes.

Das Ende eines Liebesdramas. Vor einigen Tagen

Dagegen aus Mailand wird gemeldet, daß entgegen

's Defekte ist an he! Der Schw. M. bringt eine

Der Graf genährt ob des Mannes Jammer, zog die

Die richtige Zubereitung ist eine Hauptbedingung

Auswärtige Todesfälle.

hochdort: Marie Salome Polmann, alt Kronenmets

Anzeigen

müssen — um noch Aufnahme zu

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Lieferung von Muschelkalkstein-Neingeschlag.

Für die Bahn- und Straßenunterhaltung im Jahre 1902 bedarf die unterzeichnete Stelle

Bahnshotter 800 cbm,
Straßenshotter 200 cbm.

Die Bedingungen und das Verzeichnis der Lagerplätze sind bei der Bauinspektion zur Einsicht aufgelegt.

Angebote, in welchen der Preis pro cbm, das Quantum und der Lagerplatz oder die Bahnstation, auf welche das Material geliefert werden will, anzugeben ist, sind spätestens bis

Donnerstag den 21. November 1901, vormittags 11 Uhr

hierher einzureichen.

Calw, den 12. November 1901.

K. Eisenbahnbauinspektion.

Oberamtsstadt Nagold.

Akkord.

Das Zerklleinern von Kalksteinen

zu Schotter an der
alten Freudenstädterstraße zuz. 53.00 cbm,
" **Oberjettingerstraße** zuz. 27.00 " "
" **Rohrdorferstraße** zuz. 46.00 " "
im Steinbruch Mittlerberge zuz. 34.00 " "

soll im Submissionsweg in Akkord gegeben werden.
Nach erfolgtem Zuschlag muß mit diesen Arbeiten sofort begonnen werden und müssen dieselben spätestens bis zum **31. Dezember d. J.** fertig gestellt sein.

Für diese Arbeiten sind im Einzelnen oder im Ganzen schriftliche Angebote, welche den Preis pro 1 cbm zu enthalten haben, längstens bis zum

Dienstag den 19. d. Mts.

postofrei bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Nagold, den 13. November 1901.

Stadtbaumeister:
Lang.

Rohrdorf.

Fahrnis-Verkauf.

Am **Dienstag den 19. November ds. J.**

von morgens 9 Uhr an kommt aus der Verlassenschaftsmasse des **Georg Wagner** zum Verkauf:

Wannskleider, Feld- und Handgeschir, allgemeiner Handrat, eine eichene Straußhande, eine junge und eine ältere Kuh, ca. 25 Ztr. Heu, 25 Zentner Stroh, 30 Zentner Angerfen, einige Zentner Kartoffeln, ca. 40 Dinkel- und 60 Gerstengarben, wozu Viehhader eingeladen werden.

Ratschreiber:
Killingert.

Rödingen,
Oberamt Dertzenberg.

Die Gemeinde verkauft einen noch jungen, schweren, zur Zucht nicht mehr tauglichen

Farren.

Schriftlichen Angeboten, pro Zentner lebend Gewicht, wird bis

Donnerstag den 21. ds. Mts.

nachmittags 1 Uhr

entgegengenommen. Verkaufsbedingungen liegen auf dem Rathaus zur Einsicht auf.

Den 13. November 1901.

Gemeinderat.

Nagold.

**Pelz- und Krimmer-Barets,
Muffe, Pelz-Kragen und -Boa,
Federboa,
Kindergarnituren, Schleier,
Pelzkappen**

für Herren und Knaben

sind in größter Auswahl neu eingetroffen und empfiehlt dieselben

allerbilligst

Herm. Brintzinger.

Frische Eier,

**Zwiebeln, Knoblauch,
Kapsel und Nüsse**

empfehlen zum billigsten Tagespreis

W. Rauser
am alten Kirchensplatz.

Nagold.

Neue Million-Ausgabe

Des Sängers Pust

zu **1300**

neueste und bekannteste Walzer-, Gesellschafts-, Opern-, Morich-, Landpartie-, Volks-, Weihnachts-, Neujahrs-, Schmutztags-, Vaterlands-, Soldaten-, Gammers-, Rädler-, Auber-, Segler-, Turner- und Jäger-Viederstücke einschließlich 400 postlicher Original-Postkarten-Größe.

→ Preis **10 Pfg.** →

Borrätig in der
G. W. Zaiser'schen
Buchhandlg.

Nagold.

Ein freundliches

Logis

hat sofort zu vermieten.
Rauser, Metzger.

Effringen.

Zwei junge Pferde.
2- und 3-jährig,
Schwarzbraun und Schwarzsimmel.

verkauft wegen Braudungfluch am

Montag den 18. ds. Mts.

nachmittags 1 Uhr

Joh. Röhm & Söhne.

Schnupfen Marke Hühnerhaut

altbewährtes bestes Mittel zur Erhaltung des Lebens. Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen und kauft nur Hühner mit dieser Schnupfenmarke, welche 20 und 40 Pfg. zu haben sind:

- Nagold: **Wilh. Hettler, Herm. Knodel, Fr. Sehm d., L. Schlotterbeck.**
- Altensteig: **C. W. Lutz, Ebbhausen: Th. Hall, Ernst Schöttle.**
- Emmingen: **H. Ch. G. igle, Wültingen: J. G. Hummel, Daiterbach: Louis Helber, Helehaus: Ben-Gülhammer & Co., Rohrdorf: Ernst Nittler, Rothfelden: C. Wolf, W., Paul Hummel.**
- Unterjettingen: **W. Widmann, Wilsberg: Ad. Frauer, Walldorf: August Kessler.**

Eine zugelaufene Ente

kann abgeholt werden bei wem? — sagt die **Expedition d. Bl.**

Chic!!

ist jede Dame mit einem jungen, reinem Gesicht, rosigem jugendlichem Knoschen, netter, sametweicher Haut, und klebend schönem Teint. Was dies erzeugt: **Nadebeuler Vliemmilch-Seife** v. Bergmann u. Co., Nadebeul-Drödden, Schummarle: Stedroopfe d. d. Stad 20 J bei: **G. W. Zaiser.**

Wankredit, Wechselbank, Vertriebs- u. Hypothekensapital etc. streng discret in jeder Höhe.
W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Contobüchle

bei **G. W. Zaiser.**

Oberamtssparkasse Nagold. Einlagen

werden jederzeit bis zur Höhe von 2000 M für jede einzelne Person und Verwaltung angenommen.

Zinssatz 3 1/2% und Steuerfreiheit.

Größte Sicherheit für die anvertrauten Gelder, da die Amtsförperschaft die unbedingte Garantie übernommen hat. Die Herren Ortsvorsteher übernehmen die kostenlose Vermittlung der Gelder.

Darlehen

werden fortwährend in allen Summen zu billigstem Zinssatz abgegeben. Wir machen insbesondere auch auf die folgenden

Renten Darlehen

aufmerksam. Tilgungsdauer 10 bis 50 Jahre.

Unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 4% sind zum Beispiel

bei Aufnahme von 4000 M auf 50 Jahre jährlich 180 M 2 S,
" " " 4000 M " 25 " " 256 M 5 S,
" " " 4000 M " 10 " " 493 M 17 S.

Bei Rentendarlehen über 10,000 M ist die Rente halbjährlich zu bezahlen.

In jeder Auskunft ist gerne bereit

Den 12. November 1901.

der Kassier:

Stadtschultheiß Brodbeck.

Oberjettingen.

Zur Herstellung einer Wegetaufassung auf dem Friedhof bedarf die Gemeinde ca. 82 laufende Meter

Buntsandsteine

55 Centimeter hoch und 15 Centimeter dick.

Bedingungen auf obige Lieferung sind auf dem Rathaus aufgelegt. Angebote sind bis

Freitag den 15. November

nachmittags 1 Uhr

beim Schultheißenamt einzureichen, um welche Zeit dieselben geöffnet werden.

Gewerbeverein Nagold. 1) Die Anmeldung der Lehrlinge,

wozu Formulare bei Kassier Gänther zu haben sind, wolle sofort an denselben geschehen.

2) Formularen zu Lehrverträgen

werden in den nächsten Tagen bei Kassier Gänther eintreffen und können dann von denselben bezogen werden.

Der Vorstand:
Röbke.

Nagold.

Aus der Verlassenschaft des **G. Schwarzkopf** bringen **Sams- tag den 16. November vormittags 11 Uhr zum Verkauf:**

eine schöne Milchkuh,

zum Zug tauglich,

1 Kalbel, 1 Ziege.

Die Erben.

Nie zu kalt, nie zu heiß
wird, wo RISSNER Gutes im Gebrauch sind. Der Original-RISSNER-Exportbier dieser Gattung ergibt die Temperatur auf jeden geschmacklichen Grad. Technisch und hygienisch hochstehend. Einmalige Aufmerksamkeit für das ganze Vaterland. Man achte auf Firma-Inschrift RISSNER.

Niederlage für Nagold und Umg.:
Eugen Berg, Nagold.

Nagold.

Erlaube mir, mein reichhaltiges Lager in

Weiß- und Rotweinen

verschiedener Jahrgänge

in empfehlende Erinnerung zu bringen. Muster jederzeit zu Diensten

J. Harr, Küfer.

Ersteit
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.

Preis vierteljährlich
hier 1 M, mit Traglohn
1.10 M, im Bezirk
und 10 km-Berlei
1.15 M, im übrigen
Bezirk 1.25 M.
Monatsabkommen
nach Verhältnis.

№ 179

Noch immer

Neuer

Bestellungen an
fehlenden Nummern

Es ist jetzt
zum Eintritt in
Plandersbüchsen

Antorsiert

Mit besonderer
anmutigen Komposition
einen außerordentlich

werden hiermit

Maßregeln zu

Personen geg

306 ff) besonders
Diese Vorschriften
dem Baukontroll-
trag im Schultheißenamt
Nagold, d.

werden hierdurch

des R. Statistiken
den Gemeindevorständen
für die Volksgedächtnis-
schäfte, welche
Ortsanwesende
volles Hundert
benommen wurden
Bemessung der
meinepflichtigen
Nagold, d.

Nagold

Altensteig Stad

Altensteig Dorf

Beihingen

Bernsd

Beuren

Bödingen

Ebershardt

Effringen

Egenhausen

Emmingen

Entthal

Ettenmühlweiler

Fänsbronn

Garrweiler

Gaugenwald

Gültingen

Daiterbach

Bekanntmac

betr. Danke
Königliche

Bo

